



# Hydrogeologische Übersichtskarte von Niedersachsen 1: 200 000

Lage der Grundwasseroberfläche



Darstellung im Maßstab 1: 500 000

Ausgabe vom 19.11.2015

Niedersachsen



## Thematische Grundlagen

Erstellt auf der Basis folgender Informationsquellen:  
Bohrungen der Wasserwirtschaftlichen Rahmplanung, Informationen der Bohrendatenbank Niedersachsen und des Archivs des LBEAG

## Topographische Grundlage

Quelle: Digitale Topographische Karte 1: 500 000 (DTK500), © GeoBasis-DE / BKG 2015 (www.bkg.bund.de)

Das geodätische Bezugssystem der Karte ist das Europäische Terrestrische Referenzsystem 1989 (ETRS89), das die Universale Transversale Mercatorabbildung (UTM-Abbildung) zur Darstellung nutzt. Am inneren Kartenrand sind die UTM-Koordinaten der Zone 32 bezogen auf ETRS89/WGS84 als Ost- und Nordwert in Kilometern angegeben. In den vier Ecken der Kartenrahmung stehen die geographischen Koordinaten unter Angabe der geogr. Länge (ostl. von Greenwich) und Breite im Bezugsystem der Karte. Zusätzlich sind bei der TK25 am äußeren Rand des Kartenrahmens die Gauß-Krüger-Koordinaten bezogen auf das Potsdam-Datum als Rechts- und Hochwert in Kilometer (blau) eingetragen. Das Fachthema wird grundsätzlich auf der aktuellen Topographie dargestellt. Diese kann von der dem Thema zu Grunde liegenden Topographie abweichen. Dadurch kann es zu Passungenauigkeiten kommen.

Kartenherstellung: Referate Hydrogeologie und Digitale Kartographie, 3D-Modellierung

Kontakt: Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEAG)  
Geologischer Dienst für Niedersachsen  
Stilleweg 2  
30655 Hannover

Fon: +49(0)511/643-3602  
Fax: +49(0)511/643-33602  
Internet: www.lbeag.niedersachsen.de

Diese Karte ist eine automatisch erstellte Plotausgabe des digitalen Datensatzes.

Eine Vervielfältigung dieses Ausdruckes ist nur mit Erlaubnis des LBEAG gestattet.  
Alle Vervielfältigungen geben z.B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisierung, Scannen sowie Speicherung auf Datenträgern.

## Erläuterungen zur Karte

Die Lage der Grundwasseroberfläche, bzw. der Grundwasserdruckfläche bei gespanntem Grundwasser, wird üblicherweise durch Grundwasserhöhenlinien (Isohypsen) dargestellt. Das Kartenthema zeigt die Grundwasseroberfläche für alle Lockergesteinsgebiete Niedersachsens. In den Festgesteinsgebieten des südlichen Niedersachsens ist diese Art der Darstellung nicht möglich, da ein flächhaft verbreiteter, räumlich zusammenhängender Grundwasserkörper dort meist nicht existiert. Das Grundwasser bewegt sich im Festgestein in Klüften- und Störungssystemen oder Karsthohlräumen. Obwohl die Grundwasservorkommen im Festgestein, z.B. in Karstgebieten, durchaus beachtlich sein können, sind sie mit Grundwasserhöhenlinien nicht sinnvoll darstellbar. Diese Bereiche sind auf der Karte als Festgestein gekennzeichnet, die vermutete Grundwasserfließrichtung wird durch Pfeile angezeigt.

Zur Konzentration der Grundwasserhöhenlinien werden im Allgemeinen zeitlich durchgeführte Grundwasserstandsmessungen an allen Messstellen zugrunde gelegt. Stichlagsmessungen liegen zwar für größere Gebietsheiten vor, nicht aber flächendeckend für ganz Niedersachsen. Daher mussten für den vorliegenden Grundwasserhöhenlinienplan Grundwasserstandsmessungen zu verschiedenen Zeiten herangezogen werden, die auf mittlere Wasserstandsverhältnisse umgerechnet wurden. In die Auswertung wurden alle Messstellen einbezogen, die im Rahmen des gewässerkundlichen Landesdienstes beobachtet werden. Neben diesen Messstellen im Landesdienst gibt es noch viele weitere Messstellen, die im Rahmen von Wasserwerksbetriebe, Bewässerungsunternehmen und Sonderprogrammen beobachtet werden und für das Kartenthema ebenfalls herangezogen wurden.

Um die Liniendarstellung der Grundwasserhöhenlinien anschaulicher zu gestalten, sind die dazwischen liegenden Flächen farbig hinterlegt. Die Farbtöne geben die Lage der Grundwasseroberfläche bzw. der Grundwasserdruckfläche in m zu NN an. Der Grundwasserhöhenlinienplan ist geeignet, großräumig die Störungsrichtungen und die Potenzialverhältnisse des Grundwassers in dem Lockergesteinsgebieten zu verdeutlichen.

